

**Worte,
die Mut machen...**

**Andacht
27.05.2020**

Lupenreine Freude



Lupenreine Freude

Damals, als wir noch Kinder waren und das Leben ein großes Abenteuer; damals im Sommer, da haben wir draußen gespielt: im Wald und auf den Feldern. Mit den Rädern waren wir im Moor unterwegs, haben auf dem Heuboden Höhlen gebaut, haben uns dort an Seilen durch die Lüfte geschwungen und uns ängstlich weggeduckt, wenn die Eule durch die Scheune flog – und wir haben mit der Lupe Feuer gemacht. Das war eine ganz besondere Magie, zu beobachten, wie das Licht durch die Linse gebündelt wurde und irgendwann fing es da, wo für eine Weile ein gleißendes heller

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Lichtpunkt zu sehen war, an zu qualmen, bis eine zarte Flamme entstand, die gefüttert werden wollte, um zu wachsen. Zu kokeln, das hatte schon immer seinen ganz besonderen Reiz.

Ein Spaß war es auch, im Schwimmbad oder anderswo, jenen Lichtpunkt einem anderen auf die Haut zu brennen... aber das sind andere Geschichten ;-)

Das mit dem Brennglas, das das Licht zu bündeln und auf den Punkt zu bringen vermag, ist hier das, worum es geht: Denn irgendwer muss zwischen all den vielen Worten, die diese Krise auch hervorgebracht hat (und zu denen wir vom Kirchenkreis mit unseren Andachten alle Tage ein paar hundert weitere dazu beigetragen haben), gesagt haben, diese CORONA-Krise wirke wie ein Brennglas. Sie bringe auf den Punkt, was wichtig ist. Decke konzentriert auf, was klappt und was im Argen liegt. Da kann ich diesem Menschen nur Recht geben. Und Sie, liebe Leserin und lieber Leser, vielleicht auch. Diese Krise hebt hervor und vergrößert, was sonst unter dem Weichzeichner und Nebelwerfer des Alltags im Diffusen und Ungefährten verbleibt. Es bringt auf den Punkt und lässt aufflammen, wo es brennt.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Und es lässt aufstrahlen, was zurecht ins helle Licht der Öffentlichkeit gehört, weil es richtig und gut und mitunter sogar richtig gut ist. Da gibt es viel, das da aufstrahlt. Wie ein lichter Sternenhimmel in einer Sommernacht. Damals haben wir in mancher Sommernacht die Lupe aus der Hand gelegt und auf dem Boden gelegen und in den Himmel geschaut und gestaunt. So viele Lichter waren da zu sehen. So weit weg. Unendlichkeit war zu spüren. Ein ganz eigenes Gefühl beschlich einen da. Und so ist es auch, wo ich mich jetzt umschaue. Sicher: Das sind auch die Ausfälle. Komische Leute, die unmögliche Dinge tun. Ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Rücksicht auf den anderen. Aber das haben diese Leute schon immer so getan. Die können auch nicht aus ihrer Haut. Und ich will mich über die nicht ärgern. Gerade in Zeiten wie diesen nicht. Ich schaue lieber auf die Lichter. Sehe mir die Schönheit der Sterne an. Die „Stars“ dieser Tage: Die Menschen, die im Gesundheitswesen tätig sind, in der Pflege, in den Rettungsdiensten, bei der Polizei und anderen Sicherheitsbehörden, die Männer und Frauen bei der Bundeswehr und bei zivilen Hilfseinrichtungen, die vielen ehrenamtlich Tätigen in den verschiedensten Bereichen, die ganz selbstverständlich auch jetzt für andere da sind, die Nachbarinnen und Nachbarn, die ein Auge auf ihren Nächsten haben, die Mitarbeitenden in den Kindertagesstätten,

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



in Betreuungseinrichtungen und in den Schulen, die Küsterinnen und Küster, die lieben Menschen, die in den Kirchenbüros und in der öffentlichen Verwaltung arbeiten, die, die in den Reinigungsdiensten und -firmen tätig sind, die sauber machen und aufräumen, die dafür sorgen, dass Brot und Butter eingekauft werden können, dass das Auto funktioniert, das Dach dichthält und der Abfluss abläuft, alle, die ihren Dienst tun, damit unser Gemeinwesen auch in Zeiten wie diesen funktioniert...

Dabei sind oft die kleinen Dinge die Entscheidenden. Nicht das Laute, nicht der eine Mensch im Vordergrund, dessen Geschichte vielleicht in der Zeitung erzählt wird, ist wichtig, sondern die vielen, die hinter ihm stehen und das tun, was alle Tage – und auch in Tagen wie diesen – zu tun ist.

Mitunter braucht es ein Brennglas, um sie in den Fokus zu bekommen.

Manchmal ist es die Lupe, die uns vor Augen führt, was zählt.

Es gibt so viele positive Beispiele, so viele Lichtpunkte, so viel Helles, das uns das Dunkel licht machen kann... Darauf lohnt es zu schauen. Das macht Spaß und schenkt Freude am Leben. Wie damals im Sommer...

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



... und vielleicht wäre es ja eine Idee, das Licht weiter zu reichen? Dafür braucht es nur ein lupenreines Wort: „Danke“.

Stephan Bohlen, Edeweicht

**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

Lupenreine Freude

Damals, as wi noch Kinner weern un dat Leven een grodet Aventüer, damals in ´n Sommer, dor hebbt wi buten speelt: In ´n Wold un op ´n Kamp. Mit use Rööd weern wi in ´t Moor unnerwegs, hebbt op den Heuböhn Höhlen boot, sünd dor an Tauen dör de Luft flogen un hebbt us vull Bang wegduukt, wenn de Uhl dör de Schüür flogen is – un wi hebbt mit een Lupe Fier maakt. Dat harr een heel besünnere Magie, dorop to luren, wo dat Licht dör de Linse bündelt wurr un dat jichtenswann anfang to qualmen, an de Steed, wo een Tied lang een gleißend heller Lichtpunkt to sehn weer, bit een zarte Flamm opkeem. De wull fodert weern um to wassen. To kokeln harr al jümmer sien ganz besünnern Reiz.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Dat weer ok jümmer een Spaaß, in ´t Swemmbad oder annerswo, düssen
Lichpunkt een annern op de Huut to brennen... aver dat sünd anner
Geschichten :-)

Dat mit dat Brennglas, dat dat Licht bündeln un op een Punkt bringen kann, is
hier dat, wo dat um geiht: Denn jichtenseen mutt twüschen al de velen Wöör,
de düsse Krise hervöbrocht hett (un to de wi von ´n Karkenkreis mit use
Andachten elkeen Dag een paar hunnert mit bidragen hebbt) seggt hebben,
dat düsse CORONA-Krise so as een Brennglas wirkt. De Krise bringt dat op
den Punkt, wat wichtig is. Se deckt konzentreert op, wat klappt un wat in ´n
Argen liggt. Dor kann ik düssen Minsch blots recht geven. Un Se, leve Leserin
un leve Leser, villicht ok. De Krise bringt na vörn un maakt grötter, wat anners
unner den Weektekner un Nebelwerfer von den Alldag in ´t Diffuse un
Ungefähre blifft. Dat bringt op den Punkt un lett oplüchten, wo dat brennt. Un
dat lett opstrahlen, wat torecht in ´t helle Licht von de Öffentlichkeit höört,
wiel dat richtig un goot un männichmal sogor richtig goot is. Dor gifft dat
veel, wat dor opstrahlt. As een lichten Steernenheven in een Sommernacht.
Damals hebbt wi in männicheen Sommernacht de Lupe ut de Hand op den
Bodden leggt un in den Heven keken un hebbt us wunnert.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



So veel Lichter weern dor to sehn. So wiet weg. Unendlichkeit weer to spören.
Een ganz besünneret Gefühl keem eenen denn an. Un so is dat ok, wenn ik mi
nu umkiek. Seker: Dor sünd ok wecke, de bannig ut de Reeg danzt.
Sünnerbare Lüe, de unmögliche Saken maakt. Ohn Rücksicht op Verluste un
ohn Rücksicht op de annern. Aver dat hebbt düsse Lüe al jümmer so maakt.
De köönt ok nich ut ehre Huut. Un ik will mi över de nich argern. Just in
Tieden as düsse nich. Ik kiek lever op de Lichter. Kiek mi de Schönheit von
de Steerns an. De „Stars“ von düsse Daag: de Minschen, de in ´t
Gesundheitswesen arbeiden doot, in de Pleeg, in ´n Reddungsdeenst, bi de
Polizei un anner Sekerheitsbehörden, Mannslüe und Froonslüe bi de
Bundeswehr un bi zivile Hilfseinrichtungen, de velen de sik ehrenamtlich in
de vele verschedene Rebeten inbringt, de ganz sülvstverständlich ok nu vör
anner Lüe dor sünd, de Navers, de een Oog op ehre Nächsten hebbt, de Lüe
de in de Kitas arbeidt, in Betreuungsinrichtungen un in de Scholen, de
Küsterinnen un Küster, de leven Minschen, de in de Karkenbüros un in de
öffentliche Verwaltung arbeidt, de, de in de Reinigungsdeensten un –firmen
ehre Arbeit maakt, de rein maakt un oprüümt, de dorför sorgt, dat wi Brood
un Botter inkopen köönt, dat dat Auto funkzioneert, dat Dack dicht is un dat
Schmutzwater aflöppt, all de, de ehren Deenst doot, dat use Gemmenshop

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



ok in Tieden as düsse funkzioneert... Dorbi sünd faken de lütten Saken de Wichtigsten. Nich dat Lude, nich de eene Minsch von den villicht een Geschicht in ´t Blatt steiht is wichtig, sünnern de velen, de achter em staht un dat doot, wat alle Daag – un ok in Daag as düsse – to doon is. Af un an bruukt man een Brennglas, um se in den Fokus to kriegen. Männichmal is dat de Lupe, de us för Ogen bringt, wat tellt. Dat giffet so vele positive Bispillen, so vele Lichpunkten, so veel Hellet, dat us dat Dunkel licht maken kann... Dat lohnt sik, dorop to kieken. Dat maakt Spaaß un schenkt Freud an ´t Leven. As damals in ´n Sommer...

... un villicht weer dat ja een Idee, dat Licht wieter to geven? Dor bruukt dat blots een lupenreinet Woort: „Danke“.

Stephan Bohlen, Edeweicht

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>